

## **Ratschky, Joseph Franz: Ey, Meister Gottlieb! fangt doch an (1783)**

- 1 Ey, Meister Gottlieb! fangt doch an,
- 2 Mal freundlich drein zu gucken!
- 3 Ihr seht ja aus, als zwänge man
- 4 Euch Heerlinge zu schlucken.
  
- 5 Wer kann, wenn Ihr es für und für
- 6 So treibt, in Euch sich finden?
- 7 Ihr schleicht herum, als solltet Ihr
- 8 Erlahmen und erblinden.
  
- 9 Pfui doch, Gevatter, pfui! entsagt
- 10 Dem stäten Spintisiren!
- 11 Was nützt's, dass Ihr Euch selber plagt?
- 12 's hilft doch kein Protestiren,
  
- 13 Müsst Eure Scheitel schmücken sehn
- 14 Mit einem Zopfperückchen;
- 15 Denn denkt, so kahl herumzugehn,
- 16 Das wär' ein feines Stückchen.
  
- 17 Zwar säh' ich diess mein schwarzes Haar
- 18 So jämmerlich verschnitzeln,
- 19 Ein solcher Streich würd' unfehlbar
- 20 Auch mich gar höchlich kitzeln.
  
- 21 Allein mit Gunst! den weisen Mann
- 22 Macht kein Geschick verlegen:
- 23 Er stellt, wenn er's nicht ändern kann,
- 24 Dem Unglück Trost entgegen.
  
- 25 Seht! geht's Euch mal wie Absalon,
- 26 (habt Euch's doch wohl notiret,
- 27 Was man

28    Uns zu Gemüth geführt,  
  
29    Als wir als Diktatoren dicht  
30    An dem Katheder sassen,  
31    Und, um den Judenstaat uns nicht  
32    Viel kümmernd, Kirschen assen?)  
  
33    Ihr könnet dann gar säuberlich  
34    Dem Lanzenstoss entrinnen:  
35    Ihr lasset die Perück' im Stich,  
36    Und tummelt Euch von hinnen.  
  
37    Drum, wie gesagt, ermannet Euch,  
38    Und hängt nicht stäts die Ohren!  
39    Ihr habt ja doch kein Königreich  
40    Durch Euern Zopf verloren.  
  
41    Seyd froh, dass Ihr der Todsgefahr  
42    So leichten Kaufs entkommen,  
43    Und diessmal mit dem Büschlein Haar  
44    Der Tod fürlieb genommen.

(Textopus: Ey, Meister Gottlieb! fangt doch an. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42642>)